

# Der Brief an die Römer

Elberfelder Bibelübersetzung  
(mit Schreibrand)

## Der Brief an die Römer

### Kapitelübersicht

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16				

### Inhaltsverzeichnis

<b>1 Paulus der Apostel der Heiden</b>	<b>4</b>
- Der Wunsch des Paulus, nach Rom zu kommen	5
- Die Gottlosigkeit der Heiden	7
<b>2 Der Maßstab des göttlichen Gerichts</b>	<b>12</b>
- Die Anklage gegen die Juden	15
<b>3 Gottes unwandelbare Treue</b>	<b>19</b>
- Die Schuld aller vor Gott	20
- Die Rechtfertigung allein durch Glauben	22
<b>4 Abraham der Vater des Glaubens</b>	<b>26</b>
<b>5 Frieden mit Gott</b>	<b>32</b>

- Adam und Christus	34
<b>6 Taufe und neues Leben</b>	<b>38</b>
<b>7 Freiheit vom Gesetz</b>	<b>44</b>
- Der Mensch unter dem Gesetz	46
<b>8 Das Leben im Geist</b>	<b>51</b>
- Hoffnung für die Schöpfung und Gewissheit des Heils	55
<b>9 Israels Gotteskind-schaft</b>	<b>61</b>
- Die Kinder der Verheißung als das wahre Israel	62
- Gottes Gnadenwahl	64
- Gesetzesgerechtigkeit und Glaubensgerechtigkeit	67
<b>10 Gesetzesgerechtigkeit und Glaubensgerechtigkeit</b>	<b>69</b>
- Israel hat keine Entschuldigung	71
<b>11 Israels Heil</b>	<b>74</b>
- Warnung an die Heidenchristen	77

- Israels Errettung ... 79
- Lobpreis Gottes .... 81

## **12 Das Leben als Gottesdienst 83**

- Die Gnadengaben im Dienst der Gemeinde 83
- Das Leben der Gemeinde ..... 85

## **13 Die Stellung zur staatlichen Gewalt 88**

- Die Liebe als Erfüllung des Gesetzes ..... 90
- Leben im Licht des kommenden Tages . 91

## **14 Von den Schwachen und Starken 92**

## **15 Von den Schwachen und Starken 98**

- Die Vollmacht des Apostels ..... 100
- Reisepläne des Apostels 103

## **16 Empfehlung der Phöbe. Grüße 106**

- Warnung vor Irrlehrern 109
- Grüße der Mitarbeiter 110
- Lobpreis Gottes ... 111

## **Impressum**

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-Verlags.

2015-01  
www.daswortgottes.de

## *1 Paulus der Apostel der Heiden*

- 1 Paulus,  
Knecht Jesu Christi,  
berufener Apostel,  
abgesondert zum  
Evangelium Gottes
- 2 (welches er durch seine  
Propheten in heiligen  
Schriften zuvor verheißen  
hat),
- 3 über seinen Sohn,  
(der aus dem Samen  
Davids gekommen ist dem  
Fleische nach,
- 4 und als Sohn Gottes in  
Kraft erwiesen dem Geiste  
der Heiligkeit nach durch  
Totenaufstehung) Jesum  
Christum,  
unseren Herrn,
- 5 (durch welchen wir Gnade  
und Apostelamt  
empfangen haben für  
seinen Namen zum  
Glaubensgehorsam unter  
allen Nationen,

- 6 unter welchen auch ihr seid,  
Berufene Jesu Christi) -
- 7 allen Geliebten Gottes,  
berufenen Heiligen,  
die in Rom sind:  
Gnade euch und Friede von  
Gott,  
unserem Vater,  
und dem Herrn Jesus  
Christus!
- Der Wunsch des Paulus,  
nach Rom zu kommen
- 8 Auf's erste danke ich  
meinem Gott durch Jesum  
Christum euer aller halben,  
daß euer Glaube verkündigt  
wird in der ganzen Welt.
- 9 Denn Gott ist mein Zeuge,  
welchem ich diene in  
meinem Geiste in dem  
Evangelium seines Sohnes,  
wie unablässig ich euer  
erwähne,
- 10 allezeit flehend bei meinen  
Gebeten,  
ob ich nun endlich einmal  
durch den Willen Gottes so

- glücklich sein möchte,  
zu euch zu kommen.
- 11 Denn mich verlangt sehr,  
euch zu sehen,  
auf daß ich euch etwas  
geistliche Gnadengabe  
mitteilte,  
um euch zu befestigen,
- 12 daß ist aber,  
mit euch getröstet zu  
werden in eurer Mitte,  
ein jeder durch den  
Glauben,  
der in dem anderen ist,  
sowohl euren als meinen.
- 13 Ich will aber nicht,  
daß euch unbekannt sei,  
Brüder,  
daß ich mir oft vorgesetzt  
habe,  
zu euch zu kommen (und  
bis jetzt verhindert worden  
bin),  
auf daß ich auch unter  
euch einige Frucht haben  
möchte,  
gleichwie auch unter den  
übrigen Nationen.
- 14 Sowohl Griechen als

Barbaren,  
sowohl Weisen als  
Unverständigen bin ich ein  
Schuldner.

15 Ebenso bin ich,  
soviel an mir ist,  
bereitwillig,  
auch euch,  
die ihr in Rom seid,  
das Evangelium zu  
verkündigen.

#### Die Gottlosigkeit der Heiden

16 Denn ich schäme mich des  
Evangeliums nicht,  
denn es ist Gottes Kraft  
zum Heil jedem  
Glaubenden,  
sowohl dem Juden zuerst  
als auch dem Griechen.

17 Denn Gottes Gerechtigkeit  
wird darin geoffenbart aus  
Glauben zu Glauben,  
wie geschrieben steht:  
"Der Gerechte aber wird  
aus Glauben leben".

18 Denn es wird geoffenbart  
Gottes Zorn vom Himmel

her über alle Gottlosigkeit  
und Ungerechtigkeit der  
Menschen,  
welche die Wahrheit in  
Ungerechtigkeit besitzen;

19 weil das von Gott  
Erkennbare unter ihnen  
offenbar ist,  
denn Gott hat es ihnen  
geoffenbart,

-

20 denn das Unsichtbare von  
ihm,  
sowohl seine ewige Kraft  
als auch seine Göttlichkeit,  
die von Erschaffung der  
Welt an in dem Gemachten  
wahrgenommen werden,  
wird geschaut,  
damit sie ohne  
Entschuldigung seien;

21 weil sie,  
Gott kennend,  
ihn weder als Gott  
verherrlichten,  
noch ihm Dank  
darbrachten,  
sondern in ihren  
Überlegungen in Torheit  
verfielen,

und ihr unverständiges  
Herz verfinstert wurde:

- 22 indem sie sich für Weise  
ausgaben,
- 23 sind sie zu Narren  
geworden und haben die  
Herrlichkeit des  
unverweslichen Gottes  
verwandelt in das Gleichnis  
eines Bildes von einem  
verweslichen Menschen  
und von Vögeln und von  
vierfüßigen und  
kriechenden Tieren.
- 24 Darum hat Gott sie [auch]  
dahingegeben in den  
Gelüsten ihrer Herzen in  
Unreinigkeit,  
ihre Leiber untereinander  
zu schänden;
- 25 welche die Wahrheit Gottes  
in die Lüge verwandelt und  
dem Geschöpf mehr  
Verehrung und Dienst  
dargebracht haben als dem  
Schöpfer,  
welcher gepriesen ist in  
Ewigkeit.  
Amen.

- 26 Deswegen hat Gott sie  
dahingegeben in  
schändliche  
Leidenschaften;  
denn sowohl ihre Weiber  
haben den natürlichen  
Gebrauch in den  
unnatürlichen verwandelt,
- 27 als auch gleicherweise die  
Männer,  
den natürlichen Gebrauch  
des Weibes verlassend,  
in ihrer Wollust zueinander  
entbrannt sind,  
indem sie Männer mit  
Männern Schande trieben  
und den gebührenden Lohn  
ihrer Verirrung an sich  
selbst empfangen.
- 28 Und gleichwie sie es nicht  
für gut fanden,  
Gott in Erkenntnis zu  
haben,  
hat Gott sie dahingegeben  
in einen verworfenen Sinn,  
zu tun,  
was sich nicht geziemt;
- 29 erfüllt mit aller  
Ungerechtigkeit,  
Bosheit,

Habsucht,  
Schlechtigkeit;  
voll von Neid,  
Mord,  
Streit,  
List,  
Tücke;

30 Ohrenbläser,  
Verleumder,  
Gottverhaßte,  
Gewalttäter,  
Hochmütige,  
Prahler,  
Erfinder böser Dinge,  
Eltern Ungehorsame,

31 Unverständige,  
Treulose,  
ohne natürliche Liebe,  
Unbarmherzige;

32 die,  
wiewohl sie Gottes  
gerechtes Urteil erkennen,  
daß,  
die solches tun,  
des Todes würdig sind,  
es nicht allein ausüben,  
sondern auch Wohlgefallen  
an denen haben,  
die es tun.

2 *Der Maßstab des  
göttlichen Gerichts*

1 Deshalb bist du nicht zu  
entschuldigen,  
o Mensch,  
jeder der da richtet;  
denn worin du den anderen  
richtest,  
verdammst du dich selbst;  
denn du,  
der du richtest,  
tust dasselbe.

2 Wir wissen aber,  
daß das Gericht Gottes  
nach der Wahrheit ist über  
die,  
welche solches tun.

3 Denkst du aber dies,  
o Mensch,  
der du die richtest,  
die solches tun,  
und verübst dasselbe,  
daß du dem Gericht Gottes  
entfliehen werdest?

4 Oder verachtest du den  
Reichtum seiner Gütigkeit  
und Geduld und Langmut,  
nicht wissend,  
daß die Güte Gottes dich

zur Buße leitet?

- 5 Nach deiner Störrigkeit und deinem unbußfertigen Herzen aber häufst du dir selbst Zorn auf am Tage des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes,
- 6 welcher einem jeden vergelten wird nach seinen Werken:
- 7 denen,  
die mit Ausharren in gutem Werke Herrlichkeit und Ehre und Unverweslichkeit suchen,  
ewiges Leben;
- 8 denen aber,  
die streitsüchtig und der Wahrheit ungehorsam sind, der Ungerechtigkeit aber gehorsam,  
Zorn und Grimm.
- 9 Drangsal und Angst über jede Seele eines Menschen, der das Böse vollbringt, sowohl des Juden zuerst als auch des Griechen;

- 10 Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden jedem, der das Gute wirkt, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen;
- 11 denn es ist kein Ansehen der Person bei Gott.
- 12 Denn so viele ohne Gesetz gesündigt haben, werden auch ohne Gesetz verloren gehen; und so viele unter Gesetz gesündigt haben, werden durch Gesetz gerichtet werden,
- 13 (denn nicht die Hörer des Gesetzes sind gerecht vor Gott, sondern die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt werden.
- 14 Denn wenn Nationen, die kein Gesetz haben, von Natur die Dinge des Gesetzes ausüben, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz,

15 welche das Werk des Gesetzes geschrieben zeigen in ihren Herzen, indem ihr Gewissen mitzeugt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen)

16 an dem Tage, da Gott das Verborgene der Menschen richten wird, nach meinem Evangelium, durch Jesum Christum.

#### Die Anklage gegen die Juden

17 Wenn du aber ein Jude genannt wirst und dich auf das Gesetz stüttest

18 und dich Gottes rühmst, und den Willen kennst und das Vorzüglichere unterscheidest, indem du aus dem Gesetz unterrichtet bist,

19 und getraust dir, ein Leiter der Blinden zu sein, ein Licht derer,

die in Finsternis sind,

20 ein Erzieher der Törichten, ein Lehrer der Unmündigen, der die Form der Erkenntnis und der Wahrheit im Gesetz hat:

-

21 der du nun einen anderen lehrst, du lehrst dich selbst nicht? Der du predigst, man solle nicht stehlen, du stiehlest?

22 Der du sagst, man solle nicht ehebrechen, du begehst Ehebruch? Der du die Götzenbilder für Greuel hältst, du begehst Tempelraub?

23 Der du dich des Gesetzes rühmst, du verunehrst Gott durch die Übertretung des Gesetzes?

24 Denn der Name Gottes wird eurethalben unter den

Nationen gelästert,  
wie geschrieben steht.

- 25 Denn Beschneidung ist  
wohl nütze,  
wenn du das Gesetz tust;  
wenn du aber ein  
Gesetzesübertreter bist,  
so ist deine Beschneidung  
Vorhaut geworden.
- 26 Wenn nun die Vorhaut die  
Rechte des Gesetzes  
beobachtet,  
wird nicht seine Vorhaut  
für Beschneidung  
gerechnet werden,
- 27 und die Vorhaut von Natur,  
die das Gesetz erfüllt,  
dich richten,  
der du mit Buchstaben  
und Beschneidung ein  
Gesetzesübertreter bist?
- 28 Denn nicht der ist ein Jude,  
der es äußerlich ist,  
noch ist die äußerliche  
Beschneidung im Fleische  
Beschneidung;
- 29 sondern der ist ein Jude,  
der es innerlich ist,

und Beschneidung ist die  
des Herzens,  
im Geiste,  
nicht im Buchstaben;  
dessen Lob nicht von  
Menschen,  
sondern von Gott ist.

3 *Gottes unwandelbare  
Treue*

- 1 Was ist nun der Vorteil des  
Juden?  
Oder was der Nutzen der  
Beschneidung?
- 2 Viel,  
in jeder Hinsicht.  
Denn zuerst sind ihnen die  
Aussprüche Gottes  
anvertraut worden.
- 3 Was denn?  
Wenn etliche nicht  
geglaubt haben,  
wird etwa ihr Unglaube die  
Treue Gottes aufheben?
- 4 Das sei ferne!  
Gott aber sei wahrhaftig,  
jeder Mensch aber Lügner,  
wie geschrieben steht:  
"Damit du gerechtfertigt  
werdest in deinen Worten,  
und überwindest,  
wenn du gerichtet wirst".
- 5 Wenn aber unsere  
Ungerechtigkeit Gottes  
Gerechtigkeit erweist,  
was wollen wir sagen?

Ist Gott etwa ungerecht,  
der Zorn auferlegt?  
(Ich rede nach  
Menschenweise.)

- 6 Das sei ferne!  
Wie könnte sonst Gott die  
Welt richten?
- 7 Denn wenn die Wahrheit  
Gottes durch meine Lüge  
überströmender geworden  
ist zu seiner Herrlichkeit,  
warum werde ich auch  
noch als Sünder gerichtet?
- 8 Und warum nicht,  
wie wir gelästert werden,  
und wie etliche sagen,  
daß wir sprechen:  
Laßt uns das Böse tun,  
damit das Gute komme?  
deren Gericht gerecht ist.

*Die Schuld aller vor Gott*

- 9 Was nun?  
Haben wir einen Vorzug?  
Durchaus nicht;  
denn wir haben sowohl  
Juden als Griechen zuvor  
beschuldigt,  
daß sie alle unter der

Sünde seien,  
wie geschrieben steht:

- 10 "Da ist kein Gerechter,  
auch nicht einer;
- 11 da ist keiner,  
der verständig sei;  
da ist keiner,  
der Gott suche.
- 12 Alle sind abgewichen,  
sie sind allesamt  
untauglich geworden;  
da ist keiner,  
der Gutes tue,  
da ist auch nicht einer."
- 13 "Ihr Schlund ist ein offenes  
Grab;  
mit ihren Zungen  
handelten sie  
trüglich." "Otterngift ist  
unter ihren Lippen."
- 14 "Ihr Mund ist voll Fluchens  
und Bitterkeit."
- 15 "Ihre Füße sind schnell,  
Blut zu vergießen;
- 16 Verwüstung und Elend ist  
auf ihren Wegen,

- 17 und den Weg des Friedens  
haben sie nicht erkannt."
- 18 "Es ist keine Furcht Gottes  
vor ihren Augen."
- 19 Wir wissen aber,  
daß alles,  
was das Gesetz sagt,  
es denen sagt,  
die unter dem Gesetz sind,  
auf daß jeder Mund  
verstopft werde und die  
ganze Welt dem Gericht  
Gottes verfallen sei.
- 20 Darum,  
aus Gesetzeswerken wird  
kein Fleisch vor ihm  
gerechtfertigt werden;  
denn durch Gesetz kommt  
Erkenntnis der Sünde.
- Die Rechtfertigung allein  
durch Glauben
- 21 Jetzt aber ist,  
ohne Gesetz,  
Gottes Gerechtigkeit  
geoffenbart worden,  
bezeugt durch das Gesetz  
und die Propheten:

- 22 Gottes Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesum Christum gegen alle und auf alle, die da glauben.
- 23 Denn es ist kein Unterschied, denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes,
- 24 und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christo Jesu ist;
- 25 welchen Gott dargestellt hat zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben an sein Blut, zur Erweisung seiner Gerechtigkeit wegen des Hingehenlassens der vorher geschehenen Sünden unter der Nachsicht Gottes;
- 26 zur Erweisung seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit, daß er gerecht sei und den rechtfertige,

- der des Glaubens an Jesum ist.
- 27 Wo ist denn der Ruhm? Er ist ausgeschlossen worden. Durch was für ein Gesetz? Der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens.
- 28 Denn wir urteilen, daß ein Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Gesetzeswerke.
- 29 Oder ist Gott der Gott der Juden allein? Nicht auch der Nationen?
- 30 Ja, auch der Nationen, dieweil es ein einiger Gott ist, der die Beschneidung aus Glauben und die Vorhaut durch den Glauben rechtfertigen wird.
- 31 Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben?

Das sei ferne!  
Sondern wir bestätigen das  
Gesetz.

*4 Abraham der Vater  
des Glaubens*

- 1 Was wollen wir denn sagen,  
daß Abraham,  
unser Vater,  
nach dem Fleische  
gefunden habe?
- 2 Denn wenn Abraham aus  
Werken gerechtfertigt  
worden ist,  
so hat er etwas zum  
Rühmen,  
aber nicht vor Gott.
- 3 Denn was sagt die Schrift?  
"Abraham aber glaubte  
Gott,  
und es wurde ihm zur  
Gerechtigkeit gerechnet."
- 4 Dem aber,  
der wirkt,  
wird der Lohn nicht nach  
Gnade zugerechnet,  
sondern nach Schuldigkeit.
- 5 Dem aber,  
der nicht wirkt,  
sondern an den glaubt,  
der den Gottlosen  
rechtfertigt,

wird sein Glaube zur  
Gerechtigkeit gerechnet.

- 6 Gleichwie auch David die  
Glückseligkeit des  
Menschen ausspricht,  
welchem Gott  
Gerechtigkeit ohne Werke  
zurechnet:
- 7 "Glückselig die,  
deren Gesetzlosigkeiten  
vergeben und deren  
Sünden bedeckt sind!
- 8 Glückselig der Mann,  
dem der Herr Sünde nicht  
zurechnet!
- 9 Diese Glückseligkeit nun,  
ruht sie auf der  
Beschneidung,  
oder auch auf der Vorhaut?  
Denn wir sagen,  
daß der Glaube dem  
Abraham zur Gerechtigkeit  
gerechnet worden ist.
- 10 Wie wurde er ihm denn  
zugerechnet?  
Als er in der Beschneidung  
oder in der Vorhaut war?  
Nicht in der Beschneidung,

sondern in der Vorhaut.

- 11 Und er empfing das  
Zeichen der Beschneidung  
als Siegel der Gerechtigkeit  
des Glaubens,  
den er hatte,  
als er in der Vorhaut war,  
damit er Vater aller wäre,  
die in der Vorhaut glauben,  
damit [auch] ihnen die  
Gerechtigkeit zugerechnet  
würde;
- 12 und Vater der  
Beschneidung,  
nicht allein derer,  
die aus der Beschneidung  
sind,  
sondern auch derer,  
die in den Fußstapfen des  
Glaubens wandeln,  
den unser Vater Abraham  
hatte,  
als er in der Vorhaut war.
- 13 Denn nicht durch Gesetz  
ward dem Abraham oder  
seinem Samen die  
Verheißung,  
daß er der Welt Erbe sein  
sollte,  
sondern durch

Glaubensgerechtigkeit.

- 14 Denn wenn die vom Gesetz Erben sind,  
so ist der Glaube zunichte gemacht und die Verheißung aufgehoben.
- 15 Denn das Gesetz bewirkt Zorn;  
aber wo kein Gesetz ist,  
da ist auch keine Übertretung.
- 16 Darum ist es aus Glauben,  
auf daß es nach Gnade sei,  
damit die Verheißung dem ganzen Samen fest sei,  
nicht allein dem vom Gesetz,  
sondern auch dem vom Glauben Abrahams,  
welcher unser aller Vater ist,  
(wie geschrieben steht:
- 17 "Ich habe dich zum Vater vieler Nationen gesetzt")  
vor dem Gott,  
welchem er glaubte,  
der die Toten lebendig macht und das Nichtseiende ruft,

wie wenn es da wäre;

- 18 der wider Hoffnung auf Hoffnung geglaubt hat,  
auf daß er ein Vater vieler Nationen würde,  
nach dem,  
was gesagt ist:  
"Also soll dein Same sein".
- 19 Und nicht schwach im Glauben,  
sah er nicht seinen eigenen,  
schon erstorbenen Leib an,  
da er fast hundert Jahre alt war,  
und das Absterben des Mutterleibes der Sara,
- 20 und zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben,  
sondern wurde gestärkt im Glauben,  
Gott die Ehre gebend,
- 21 und war der vollen Gewißheit,  
daß er,  
was er verheißen habe,  
auch zu tun vermöge.
- 22 Darum ist es ihm auch zur

Gerechtigkeit gerechnet worden.

- 23 Es ist aber nicht allein  
seinetwegen geschrieben,  
daß es ihm zugerechnet  
worden,  
24 sondern auch unsertwegen,  
denen es zugerechnet  
werden soll,  
die wir an den glauben,  
der Jesum,  
unseren Herrn,  
aus den Toten auferweckt  
hat,  
25 welcher unserer  
Übertretungen wegen  
dahingegeben und unserer  
Rechtfertigung wegen  
auferweckt worden ist.

5 *Frieden mit Gott*

- 1 Da wir nun gerechtfertigt  
worden sind aus Glauben,  
so haben wir Frieden mit  
Gott durch unseren Herrn  
Jesus Christus,  
2 durch welchen wir mittelst  
des Glaubens auch Zugang  
haben zu dieser Gnade,  
in welcher wir stehen,  
und rühmen uns in der  
Hoffnung der Herrlichkeit  
Gottes.  
3 Nicht allein aber das,  
sondern wir rühmen uns  
auch der Trübsale,  
da wir wissen,  
daß die Trübsal Ausharren  
bewirkt,  
4 das Ausharren aber  
Erfahrung,  
die Erfahrung aber  
Hoffnung;  
die Hoffnung aber  
beschämt nicht,  
5 denn die Liebe Gottes ist  
ausgegossen in unsere  
Herzen durch den Heiligen

Geist,  
welcher uns gegeben  
worden ist.

- 6 Denn Christus ist,  
da wir noch kraftlos waren,  
zur bestimmten Zeit für  
Gottlose gestorben.
- 7 Denn kaum wird jemand  
für einen Gerechten  
sterben;  
denn für den Gütigen  
möchte vielleicht jemand  
zu sterben wagen.
- 8 Gott aber erweist seine  
Liebe gegen uns darin,  
daß Christus,  
da wir noch Sünder waren,  
für uns gestorben ist.
- 9 Vielmehr nun,  
da wir jetzt durch sein Blut  
gerechtfertigt sind,  
werden wir durch ihn  
gerettet werden vom Zorn.
- 10 Denn wenn wir,  
da wir Feinde waren,  
mit Gott versöhnt wurden  
durch den Tod seines  
Sohnes,

viel mehr werden wir,  
da wir versöhnt sind,  
durch sein Leben gerettet  
werden.

- 11 Nicht allein aber das,  
sondern wir rühmen uns  
auch Gottes durch unseren  
Herrn Jesus Christus,  
durch welchen wir jetzt die  
Versöhnung empfangen  
haben.

#### Adam und Christus

- 12 Darum,  
gleichwie durch einen  
Menschen die Sünde in die  
Welt gekommen,  
und durch die Sünde der  
Tod,  
und also der Tod zu allen  
Menschen durchgedrungen  
ist,  
weil sie alle gesündigt  
haben;
- 13 (denn bis zu dem Gesetz  
war Sünde in der Welt;  
Sünde aber wird nicht  
zugerechnet,  
wenn kein Gesetz ist.

- 14 Aber der Tod herrschte von Adam bis auf Moses, selbst über die, welche nicht gesündigt hatten in der Gleichheit der Übertretung Adams, der ein Vorbild des Zukünftigen ist.
- 15 Ist nicht aber wie die Übertretung also auch die Gnadengabe? Denn wenn durch des Einen Übertretung die Vielen gestorben sind, so ist vielmehr die Gnade Gottes und die Gabe in Gnade, die durch einen Menschen, Jesum Christum, ist, gegen die Vielen überströmend geworden.
- 16 Und ist nicht wie durch Einen, der gesündigt hat, so auch die Gabe? Denn das Urteil war von einem zur Verdammnis, die Gnadengabe aber von vielen Übertretungen zur Gerechtigkeit.

- 17 Denn wenn durch die Übertretung des Einen der Tod durch den Einen geherrscht hat, so werden vielmehr die, welche die Überschwenglichkeit der Gnade und der Gabe der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den Einen, Jesum Christum);
- 18 also nun, wie es durch eine Übertretung gegen alle Menschen zur Verdammnis gereichte, so auch durch eine Gerechtigkeit gegen alle Menschen zur Rechtfertigung des Lebens.
- 19 Denn gleichwie durch des einen Menschen Ungehorsam die Vielen in die Stellung von Sündern gesetzt worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen in die Stellung von Gerechten gesetzt werden.

- 20 Das Gesetz aber kam daneben ein, auf daß die Übertretung überströmend würde. Wo aber die Sünde überströmend geworden, ist die Gnade noch überschwinglicher geworden,
- 21 auf daß, gleichwie die Sünde geherrscht hat im Tode, also auch die Gnade herrsche durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesum Christum, unseren Herrn.

6 *Taufe und neues Leben*

- 1 Was sollen wir nun sagen? Sollten wir in der Sünde verharren, auf daß die Gnade überströme?
- 2 Das sei ferne! Wir, die wir der Sünde gestorben sind, wie sollen wir noch in derselben leben?
- 3 Oder wisset ihr nicht, daß wir, so viele auf Christum Jesum getauft worden, auf seinen Tod getauft worden sind?
- 4 So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe auf den Tod, auf daß, gleichwie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in Neuheit des Lebens wandeln.

- 5 Denn wenn wir mit ihm eingemacht worden sind in der Gleichheit seines Todes,  
so werden wir es auch in der seiner Auferstehung sein,
- 6 indem wir dieses wissen, daß unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, auf daß der Leib der Sünde abgetan sei, daß wir der Sünde nicht mehr dienen.
- 7 Denn wer gestorben ist, ist freigesprochen von der Sünde.
- 8 Wenn wir aber mit Christo gestorben sind, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden, da wir wissen,
- 9 daß Christus, aus den Toten auferweckt, nicht mehr stirbt; der Tod herrscht nicht mehr über ihn.

- 10 Denn was er gestorben ist, ist er ein für allemal der Sünde gestorben; was er aber lebt, lebt er Gott.
- 11 Also auch ihr, haltet euch der Sünde für tot, Gott aber lebend in Christo Jesu.
- 12 So herrsche denn nicht die Sünde in eurem sterblichen Leibe, um seinen Lüsten zu gehorchen;
- 13 stellet auch nicht eure Glieder der Sünde dar zu Werkzeugen der Ungerechtigkeit, sondern stellet euch selbst Gott dar als Lebende aus den Toten, und eure Glieder Gott zu Werkzeugen der Gerechtigkeit.
- 14 Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz,

sondern unter Gnade.

- 15 Was nun,  
sollten wir sündigen,  
weil wir nicht unter Gesetz,  
sondern unter Gnade sind?  
Das sei ferne!
- 16 Wisset ihr nicht,  
daß,  
wem ihr euch darstellt als  
Sklaven zum Gehorsam,  
ihr dessen Sklaven seid,  
dem ihr gehorchet?  
Entweder der Sünde zum  
Tode,  
oder des Gehorsams zur  
Gerechtigkeit?
- 17 Gott aber sei Dank,  
daß ihr Sklaven der Sünde  
waret,  
aber von Herzen gehorsam  
geworden seid dem Bilde  
der Lehre,  
welchem ihr übergeben  
worden seid!
- 18 Freigemacht aber von der  
Sünde,  
seid ihr Sklaven der  
Gerechtigkeit geworden.

- 19 Ich rede menschlich,  
wegen der Schwachheit  
eures Fleisches.  
Denn gleichwie ihr eure  
Glieder dargestellt habt zur  
Sklaverei der Unreinigkeit  
und der Gesetzlosigkeit zur  
Gesetzlosigkeit,  
also stellet jetzt eure  
Glieder dar zur Sklaverei  
der Gerechtigkeit zur  
Heiligkeit.
- 20 Denn als ihr Sklaven der  
Sünde waret,  
da waret ihr Freie von der  
Gerechtigkeit.
- 21 Welche Frucht hattet ihr  
denn damals von den  
Dingen,  
deren ihr euch jetzt  
schämet?  
Denn das Ende derselben  
ist der Tod.
- 22 Jetzt aber,  
von der Sünde freigemacht  
und Gottes Sklaven  
geworden,  
habt ihr eure Frucht zur  
Heiligkeit,  
als das Ende aber ewiges

Leben.

- 23 Denn der Lohn der Sünde  
ist der Tod,  
die Gnadengabe Gottes  
aber ewiges Leben in  
Christo Jesu,  
unserem Herrn.

7 *Freiheit vom Gesetz*

- 1 Oder wisset ihr nicht,  
Brüder (denn ich rede zu  
denen,  
die Gesetz kennen),  
daß das Gesetz über den  
Menschen herrscht,  
solange er lebt?
- 2 Denn das verheiratete Weib  
ist durchs Gesetz an den  
Mann gebunden,  
solange er lebt;  
wenn aber der Mann  
gestorben ist,  
so ist sie losgemacht von  
dem Gesetz des Mannes.
- 3 So wird sie denn,  
während der Mann lebt,  
eine Ehebrecherin  
geheißen,  
wenn sie eines anderen  
Mannes wird;  
wenn aber der Mann  
gestorben ist,  
ist sie frei von dem Gesetz,  
so daß sie nicht eine  
Ehebrecherin ist,  
wenn sie eines anderen  
Mannes wird.

- 4 Also seid auch ihr,  
meine Brüder,  
dem Gesetz getötet worden  
durch den Leib des  
Christus,  
um eines anderen zu  
werden,  
des aus den Toten  
Auferweckten,  
auf daß wir Gott Frucht  
brächten.
- 5 Denn als wir im Fleische  
waren,  
wirkten die Leidenschaften  
der Sünden,  
die durch das Gesetz sind,  
in unseren Gliedern,  
um dem Tode Frucht zu  
bringen.
- 6 Jetzt aber sind wir von  
dem Gesetz losgemacht,  
da wir dem gestorben sind,  
in welchem wir  
festgehalten wurden,  
so daß wir dienen in dem  
Neuen des Geistes und  
nicht in dem Alten des  
Buchstabens.

Der Mensch unter dem  
Gesetz

- 7 Was sollen wir nun sagen?  
Ist das Gesetz Sünde?  
Das sei ferne!  
Aber die Sünde hätte ich  
nicht erkannt,  
als nur durch Gesetz.  
Denn auch von der Lust  
hätte ich nichts gewußt,  
wenn nicht das Gesetz  
gesagt hätte:  
"Laß dich nicht gelüsten".
- 8 Die Sünde aber,  
durch das Gebot Anlaß  
nehmend,  
bewirkte jede Lust in mir;  
denn ohne Gesetz ist die  
Sünde tot.
- 9 Ich aber lebte einst ohne  
Gesetz;  
als aber das Gebot kam,  
lebte die Sünde auf;
- 10 ich aber starb.  
Und das Gebot,  
das zum Leben gegeben,  
dasselbe erwies sich mir  
zum Tode.
- 11 Denn die Sünde,  
durch das Gebot Anlaß  
nehmend,

täuschte mich und tötete mich durch dasselbe.

12 So ist also das Gesetz heilig und das Gebot heilig und gerecht und gut.

13 Gereichte nun das Gute mir zum Tode?  
Das sei ferne!  
Sondern die Sünde, auf daß sie als Sünde erschiene, indem sie durch das Gute mir den Tod bewirkte, auf daß die Sünde überaus sündig würde durch das Gebot.

14 Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist, ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft;

15 denn was ich vollbringe, erkenne ich nicht; denn nicht, was ich will, das tue ich, sondern was ich hasse, das übe ich aus.

16 Wenn ich aber das, was ich nicht will, ausübe, so stimme ich dem Gesetz bei, daß es recht ist.

17 Nun aber vollbringe nicht mehr ich dasselbe, sondern die in mir wohnende Sünde.

18 Denn ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleische, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen dessen, was recht ist, [finde ich] nicht.

19 Denn das Gute, das ich will, übe ich nicht aus, sondern das Böse, das ich nicht will, dieses tue ich.

20 Wenn ich aber dieses, was ich nicht will, ausübe,

so vollbringe nicht mehr  
ich dasselbe,  
sondern die in mir  
wohnende Sünde.

21 Also finde ich das Gesetz  
für mich,  
der ich das Rechte ausüben  
will,  
daß das Böse bei mir  
vorhanden ist.

22 Denn ich habe  
Wohlgefallen an dem  
Gesetz Gottes nach dem  
inneren Menschen;

23 aber ich sehe ein anderes  
Gesetz in meinen Gliedern,  
das dem Gesetz meines  
Sinnes widerstreitet und  
mich in Gefangenschaft  
bringt unter das Gesetz der  
Sünde,  
das in meinen Gliedern ist.

24 Ich elender Mensch!  
Wer wird mich retten von  
diesem Leibe des Todes?

-

25 Ich danke Gott durch  
Jesum Christum,

unseren Herrn!  
Also nun diene ich selbst  
mit dem Sinne Gottes  
Gesetz,  
mit dem Fleische aber der  
Sünde Gesetz.

8 *Das Leben im Geist*

- 1 Also ist jetzt keine  
Verdammnis für die,  
welche in Christo Jesu  
sind.
- 2 Denn das Gesetz des  
Geistes des Lebens in  
Christo Jesu hat mich  
freigemacht von dem  
Gesetz der Sünde und des  
Todes.
- 3 Denn das dem Gesetz  
Unmögliche,  
weil es durch das Fleisch  
kraftlos war,  
tat Gott,  
indem er,  
seinen eigenen Sohn in  
Gleichgestalt des Fleisches  
der Sünde und für die  
Sünde sendend,  
die Sünde im Fleische  
verurteilte,
- 4 auf daß das Recht des  
Gesetzes erfüllt würde in  
uns,  
die nicht nach dem  
Fleische,  
sondern nach dem Geiste

wandeln.

- 5 Denn die,  
welche nach dem Fleische  
sind,  
sinnen auf das,  
was des Fleisches ist;  
die aber,  
welche nach dem Geiste  
sind,  
auf das,  
was des Geistes ist.
- 6 Denn die Gesinnung des  
Fleisches ist der Tod,  
die Gesinnung des Geistes  
aber Leben und Frieden;
- 7 weil die Gesinnung des  
Fleisches Feindschaft ist  
gegen Gott,  
denn sie ist dem Gesetz  
Gottes nicht untertan,  
denn sie vermag es auch  
nicht.
- 8 die aber,  
welche im Fleische sind,  
vermögen Gott nicht zu  
gefallen.
- 9 Ihr aber seid nicht im  
Fleische,

sondern im Geiste,  
wenn anders Gottes Geist  
in euch wohnt.  
Wenn aber jemand Christi  
Geist nicht hat,  
der ist nicht sein.

10 Wenn aber Christus in euch  
ist,  
so ist der Leib zwar tot der  
Sünde wegen,  
der Geist aber Leben der  
Gerechtigkeit wegen.

11 Wenn aber der Geist  
dessen,  
der Jesum aus den Toten  
auferweckt hat,  
in euch wohnt,  
so wird er,  
der Christum aus den  
Toten auferweckt hat,  
auch eure sterblichen  
Leiber lebendig machen  
wegen seines in euch  
wohnenden Geistes.

12 So denn,  
Brüder,  
sind wir Schuldner,  
nicht dem Fleische,  
um nach dem Fleische zu  
leben,

13 denn wenn ihr nach dem  
Fleische lebet,  
so werdet ihr sterben,  
wenn ihr aber durch den  
Geist die Handlungen des  
Leibes tötet,  
so werdet ihr leben.

14 Denn so viele durch den  
Geist Gottes geleitet  
werden,  
diese sind Söhne Gottes.

15 Denn ihr habt nicht einen  
Geist der Knechtschaft  
empfangen,  
wiederum zur Furcht,  
sondern einen Geist der  
Sohnschaft habt ihr  
empfangen,  
in welchem wir rufen:

16 Abba,  
Vater!  
Der Geist selbst zeugt mit  
unserem Geiste,  
daß wir Kinder Gottes sind.

17 Wenn aber Kinder,  
so auch Erben,  
Erben Gottes und  
Miterben Christi,  
wenn wir anders mitleiden,

auf daß wir auch  
mitverherrlicht werden.

Hoffnung für die  
Schöpfung und Gewissheit  
des Heils

- 18 Denn ich halte dafür,  
daß die Leiden der  
Jetztzeit nicht wert sind,  
verglichen zu werden mit  
der zukünftigen  
Herrlichkeit,  
die an uns geoffenbart  
werden soll.
- 19 Denn das sehnsüchtige  
Harren der Schöpfung  
wartet auf die Offenbarung  
der Söhne Gottes.
- 20 Denn die Schöpfung ist der  
Nichtigkeit unterworfen  
worden (nicht mit Willen,  
sondern um deswillen,  
der sie unterworfen hat),
- 21 auf Hoffnung,  
daß auch selbst die  
Schöpfung freigemacht  
werden wird von der  
Knechtschaft des  
Verderbnisses zu der

Freiheit der Herrlichkeit  
der Kinder Gottes.

- 22 Denn wir wissen,  
daß die ganze Schöpfung  
zusammen seufzt und  
zusammen in  
Geburtswehen liegt bis  
jetzt.
- 23 Nicht allein aber sie,  
sondern auch wir selbst,  
die wir die Erstlinge des  
Geistes haben,  
auch wir selbst seufzen in  
uns selbst,  
erwartend die Sohnschaft:  
die Erlösung unseres  
Leibes.
- 24 Denn in Hoffnung sind wir  
errettet worden.  
Eine Hoffnung aber,  
die gesehen wird,  
ist keine Hoffnung;  
denn was einer sieht,  
was hofft er es auch?
- 25 Wenn wir aber das hoffen,  
was wir nicht sehen,  
so warten wir mit  
Ausharren.

- 26 Desgleichen aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie sich's gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich für uns in unaussprechlichen Seufzern.
- 27 Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß.
- 28 Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach Vorsatz berufen sind.
- 29 Denn welche er zuvorerkannt hat, die hat er auch zuvorbestimmt, dem Bilde seines Sohnes

- gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.
- 30 Welche er aber zuvorbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und welche er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; welche er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht.
- 31 Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer wider uns?
- 32 Er, der doch seines eigenen Sohnes nicht geschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken?
- 33 Wer wird wider Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott ist es, welcher rechtfertigt;

- 34 wer ist,  
der verdamme?  
Christus ist es,  
der gestorben,  
ja noch mehr,  
der [auch] auferweckt,  
der auch zur Rechten  
Gottes ist,  
der sich auch für uns  
verwendet.
- 35 Wer wird uns scheiden von  
der Liebe Christi?  
Drangsal oder Angst oder  
Verfolgung oder  
Hungersnot oder Blöße  
oder Gefahr oder Schwert?
- 36 Wie geschrieben steht:  
"Um deinetwillen werden  
wir getötet den ganzen  
Tag;  
wie Schlachtschafe sind wir  
gerechnet worden".
- 37 Aber in diesem allen sind  
wir mehr als Überwinder  
durch den,  
der uns geliebt hat.
- 38 Denn ich bin überzeugt,  
daß weder Tod noch  
Leben,

- weder Engel noch  
Fürstentümer,  
weder Gegenwärtiges noch  
Zukünftiges,  
noch Gewalten,
- 39 weder Höhe noch Tiefe,  
noch irgend ein anderes  
Geschöpf uns zu scheiden  
vermögen wird von der  
Liebe Gottes,  
die in Christo Jesu ist,  
unserem Herrn.

9 *Israels  
Gotteskindschaft*

- 1 Ich sage die Wahrheit in Christo,  
ich lüge nicht,  
indem mein Gewissen mit mir Zeugnis gibt in dem Heiligen Geiste,
- 2 daß ich große Traurigkeit habe und unaufhörlichen Schmerz in meinem Herzen;
- 3 denn ich selbst,  
ich habe gewünscht,  
durch einen Fluch von Christo entfernt zu sein für meine Brüder,  
meine Verwandten nach dem Fleische;
- 4 welche Israeliten sind,  
deren die Sohnschaft ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Dienst und die Verheißungen;
- 5 deren die Väter sind,  
und aus welchen,

dem Fleische nach,  
der Christus ist,  
welcher über allem ist,  
Gott,  
gepriesen in Ewigkeit.  
Amen.

*Die Kinder der Verheißung  
als das wahre Israel*

- 6 Nicht aber als ob das Wort Gottes hinfällig geworden wäre;  
denn nicht alle,  
die aus Israel sind,  
diese sind Israel,
- 7 auch nicht,  
weil sie Abrahams Same sind,  
sind alle Kinder,  
sondern "in Isaak wird dir ein Same genannt werden".
- 8 Das ist:  
Nicht die Kinder des Fleisches,  
diese sind Kinder Gottes,  
sondern die Kinder der Verheißung werden als Same gerechnet.
- 9 Denn dieses Wort ist ein

Verheißungswort:

“Um diese Zeit will ich kommen,  
und Sara wird einen Sohn haben“.

- 10 Nicht allein aber das,  
sondern auch als Rebekka  
schwanger war von Einem,  
von Isaak,  
unserem Vater,
- 11 selbst als die Kinder noch  
nicht geboren waren und  
weder Gutes noch Böses  
getan hatten (auf daß der  
Vorsatz Gottes nach  
Auswahl bestände,  
nicht aus Werken,  
sondern aus dem  
Berufenden),
- 12 wurde zu ihr gesagt:  
“Der Größere wird dem  
Kleineren dienen“;
- 13 wie geschrieben steht:  
“Den Jakob habe ich  
geliebt,  
aber den Esau habe ich  
gehaßt.“

Gottes Gnadenwahl

- 14 Was sollen wir nun sagen?  
Ist etwa Ungerechtigkeit  
bei Gott?  
Das sei ferne!
- 15 Denn er sagt zu Moses:  
“Ich werde begnadigen,  
wen ich begnadige,  
und werde mich erbarmen,  
wessen ich mich erbarme“.
- 16 Also liegt es nun nicht an  
dem Wollenden,  
noch an dem Laufenden,  
sondern an dem  
begnadigenden Gott.
- 17 Denn die Schrift sagt zum  
Pharao:  
“Eben hierzu habe ich dich  
erweckt,  
damit ich meine Macht an  
dir erzeige,  
und damit mein Name  
verkündigt werde auf der  
ganzen Erde“.
- 18 So denn,  
wen er will,  
begnadigt er,  
und wen er will,  
verhärtet er.

- 19 Du wirst nun zu mir sagen:  
Warum tadelt er noch?  
Denn wer hat seinem  
Willen widerstanden?
- 20 Ja freilich,  
o Mensch,  
wer bist du,  
der du das Wort nimmst  
wider Gott?  
Wird etwa das Geformte zu  
dem Former sagen:  
Warum hast du mich also  
gemacht?
- 21 Oder hat der Töpfer nicht  
Macht über den Ton,  
aus derselben Masse ein  
Gefäß zur Ehre und ein  
anderes zur Unehre zu  
machen?
- 22 Wenn aber Gott,  
willens,  
seinen Zorn zu erzeigen  
und seine Macht  
kundzutun,  
mit vieler Langmut  
ertragen hat die Gefäße  
des Zornes,  
die zubereitet sind zum  
Verderben,  
-

- 23 und auf daß er kundtäte  
den Reichtum seiner  
Herrlichkeit an den  
Gefäßen der Begnadigung,  
die er zur Herrlichkeit  
zubereitet hat ...?
- 24 Uns,  
die er auch berufen hat,  
nicht allein aus den Juden,  
sondern auch aus den  
Nationen.
- 25 Wie er auch in Hosea sagt:  
"Ich werde Nicht-mein-Volk  
mein Volk nennen,  
und die Nicht-Geliebte  
Geliebte".
- 26 "Und es wird geschehen,  
an dem Orte,  
da zu ihnen gesagt wurde:  
Ihr seid nicht mein Volk,  
dasselbst werden sie Söhne  
des lebendigen Gottes  
genannt werden".
- 27 Jesaias aber ruft über  
Israel:  
"Wäre die Zahl der Söhne  
Israels wie der Sand des  
Meeres,  
nur der Überrest wird

errettet werden.

28 Denn er vollendet die Sache und [kürzt sie ab in Gerechtigkeit, denn] der Herr wird eine abgekürzte Sache tun auf Erden.“

29 Und wie Jesaias zuvorgesagt hat:  
“Wenn nicht der Herr Zebaoth uns Samen übriggelassen hätte, so wären wir wie Sodom geworden und Gomorra gleich geworden“.

Gesetzesgerechtigkeit und Glaubensgerechtigkeit

30 Was wollen wir nun sagen?  
Daß die von den Nationen, die nicht nach Gerechtigkeit strebten, Gerechtigkeit erlangt haben, eine Gerechtigkeit aber, die aus Glauben ist;

31 Israel aber, einem Gesetz der Gerechtigkeit

nachstrebend,  
nicht zu diesem Gesetz gelangt ist.  
Warum?

32 Weil es nicht aus Glauben, sondern als aus Werken geschah.  
Sie haben sich gestoßen an dem Stein des Anstoßes,

33 wie geschrieben steht:  
“Siehe, ich lege in Zion einen Stein des Anstoßes und einen Fels des Ärgernisses, und wer an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden“.

10 *Gesetzesgerechtigkeit  
und  
Glaubensgerechtigkeit*

- 1 Brüder!  
Das Wohlgefallen meines  
Herzens und mein Flehen  
für sie zu Gott ist,  
daß sie errettet werden.
- 2 Denn ich gebe ihnen  
Zeugnis,  
daß sie Eifer für Gott  
haben,  
aber nicht nach Erkenntnis.
- 3 Denn da sie Gottes  
Gerechtigkeit nicht  
erkannten und ihre eigene  
[Gerechtigkeit]  
aufzurichten trachteten,  
haben sie sich der  
Gerechtigkeit Gottes nicht  
unterworfen.
- 4 Denn Christus ist des  
Gesetzes Ende,  
jedem Glaubenden zur  
Gerechtigkeit.
- 5 Denn Moses beschreibt die  
Gerechtigkeit,  
die aus dem Gesetz ist:

“Der Mensch,  
der diese Dinge getan hat,  
wird durch sie leben“.

- 6 Die Gerechtigkeit aus  
Glauben aber sagt also:  
Sprich nicht in deinem  
Herzen:  
“Wer wird in den Himmel  
hinaufsteigen?“das ist,  
um Christum  
herabzuführen;
- 7 oder:  
“Wer wird in den Abgrund  
hinabsteigen?“das ist,  
um Christum aus den  
Toten heraufzuführen;
- 8 sondern was sagt sie?  
“Das Wort ist dir nahe,  
in deinem Munde und in  
deinem Herzen“;  
das ist das Wort des  
Glaubens,  
welches wir predigen,  
daß,
- 9 wenn du mit deinem  
Munde Jesum als Herrn  
bekennen und in deinem  
Herzen glauben wirst,  
daß Gott ihn aus den

Toten auferweckt hat,  
du errettet werden wirst.

- 10 Denn mit dem Herzen wird  
geglaubt zur Gerechtigkeit,  
und mit dem Munde wird  
bekannt zum Heil.
- 11 Denn die Schrift sagt:  
"Jeder,  
der an ihn glaubt,  
wird nicht zu Schanden  
werden".
- 12 Denn es ist kein  
Unterschied zwischen Jude  
und Grieche,  
denn derselbe Herr von  
allen ist reich für alle,  
die ihn anrufen;
- 13 "denn jeder,  
der irgend den Namen des  
Herrn anrufen wird,  
wird errettet werden".

Israel hat keine  
Entschuldigung

- 14 Wie werden sie nun den  
anrufen,  
an welchen sie nicht  
geglaubt haben?

Wie aber werden sie an  
den glauben,  
von welchem sie nicht  
gehört haben?  
Wie aber werden sie hören  
ohne einen Prediger?

- 15 Wie aber werden sie  
predigen,  
wenn sie nicht gesandt  
sind?  
Wie geschrieben steht:  
"Wie lieblich sind die Füße  
derer,  
welche das Evangelium des  
Friedens verkündigen,  
welche das Evangelium des  
Guten verkündigen!"
- 16 Aber nicht alle haben dem  
Evangelium gehorcht.  
Denn Jesaias sagt:  
"Herr,  
wer hat unserer  
Verkündigung geglaubt?"
- 17 Also ist der Glaube aus der  
Verkündigung,  
die Verkündigung aber  
durch Gottes Wort.
- 18 Aber ich sage:  
Haben sie etwa nicht

gehört?

Ja freilich.

“Ihr Schall ist ausgegangen  
zu der ganzen Erde,  
und ihre Reden zu den  
Grenzen des Erdkreises.“

19 Aber ich sage:

Hat Israel es etwa nicht  
erkannt?

Zuerst spricht Moses:

“Ich will euch zur  
Eifersucht reizen über ein  
Nicht-Volk,  
über eine unverständige  
Nation will ich euch  
erbittern“.

20 Jesaias aber erkühnt sich  
und spricht:

“Ich bin gefunden worden  
von denen,  
die mich nicht suchten,  
ich bin offenbar geworden  
denen,  
die nicht nach mir fragten“.

21 Von Israel aber sagt er:

“Den ganzen Tag habe ich  
meine Hände ausgestreckt  
zu einem ungehorsamen  
und widersprechenden  
Volke“.

11 *Israels Heil*

1 Ich sage nun:

Hat Gott etwa sein Volk  
verstoßen?

Das sei ferne!

Denn auch ich bin ein  
Israelit aus dem Samen  
Abrahams,  
vom Stamme Benjamin.

2 Gott hat sein Volk nicht  
verstoßen,

das er zuvorerkannt hat.

Oder wisset ihr nicht,  
was die Schrift in der  
Geschichte des Elias sagt?  
Wie er vor Gott auftritt  
wider Israel:

3 “Herr,

sie haben deine Propheten  
getötet,  
deine Altäre niedergerissen,  
und ich allein bin  
übriggeblieben,  
und sie trachten nach  
meinem Leben“.

4 Aber was sagt ihm die  
göttliche Antwort?

“Ich habe mir übrigbleiben  
lassen siebentausend

Mann,  
welche dem Baal das Knie  
nicht gebeugt haben“.

- 5 Also ist nun auch in der  
jetzigen Zeit ein Überrest  
nach Wahl der Gnade.
- 6 Wenn aber durch Gnade,  
so nicht mehr aus Werken;  
sonst ist die Gnade nicht  
mehr Gnade.
- 7 Was nun?  
Was Israel sucht,  
das hat es nicht erlangt;  
aber die Auserwählten  
haben es erlangt,  
die übrigen aber sind  
verstockt worden,  
wie geschrieben steht:
- 8 “Gott hat ihnen einen Geist  
der Schlafsucht gegeben,  
Augen,  
um nicht zu sehen,  
und Ohren,  
um nicht zu hören,  
bis auf den heutigen Tag“.
- 9 Und David sagt:  
“Es werde ihr Tisch ihnen  
zur Schlinge und zum

Fallstrick und zum Anstoß  
und zur Vergeltung!

- 10 Verfinstert seien ihre  
Augen,  
um nicht zu sehen,  
und ihren Rücken beuge  
allezeit!“
- 11 Ich sage nun:  
Sind sie etwa gestrauchelt,  
auf daß sie fallen sollten?  
Das sei ferne!  
Sondern durch ihren Fall  
ist den Nationen das Heil  
geworden,  
um sie zur Eifersucht zu  
reizen.
- 12 Wenn aber ihr Fall der  
Reichtum der Welt ist,  
und ihr Verlust der  
Reichtum der Nationen,  
wieviel mehr ihre Vollzahl!
- 13 Denn ich sage euch,  
den Nationen:  
Insofern ich nun der  
Nationen Apostel bin,  
ehre ich meinen Dienst,
- 14 ob ich auf irgend eine  
Weise sie,

die mein Fleisch sind,  
zur Eifersucht reizen und  
etliche aus ihnen erretten  
möge.

15 Denn wenn ihre Verwerfung  
die Versöhnung der Welt  
ist,  
was wird die Annahme  
anders sein als Leben aus  
den Toten?

16 Wenn aber der Erstling  
heilig ist,  
so auch die Masse;  
und wenn die Wurzel heilig  
ist,  
so auch die Zweige.

#### Warnung an die Heidenchristen

17 Wenn aber einige der  
Zweige ausgebrochen  
worden sind,  
und du,  
der du ein wilder Ölbaum  
warst,  
unter sie eingepfropft und  
der Wurzel und der  
Fettigkeit des Ölbaumes  
mitteilhaftig geworden bist,

18 so rühme dich nicht wider  
die Zweige.  
Wenn du dich aber wider  
sie rühmst du trägst nicht  
die Wurzel,  
sondern die Wurzel dich.

19 Du wirst nun sagen:  
Die Zweige sind  
ausgebrochen worden,  
auf daß ich eingepfropft  
würde.

20 Recht;  
sie sind ausgebrochen  
worden durch den  
Unglauben;  
du aber stehst durch den  
Glauben.  
Sei nicht hochmütig,  
sondern fürchte dich;

21 denn wenn Gott der  
natürlichen Zweige nicht  
geschont hat,  
daß er auch deiner etwa  
nicht schonen werde.

22 Sieh nun die Güte und die  
Strenge Gottes:  
gegen die,  
welche gefallen sind,  
Strenge;

gegen dich aber Güte  
Gottes,  
wenn du an der Güte  
bleibst;  
sonst wirst auch du  
ausgeschnitten werden.

23 Und auch jene,  
wenn sie nicht im  
Unglauben bleiben,  
werden eingepropft  
werden;  
denn Gott vermag sie  
wiederum einzupropfen.

24 Denn wenn du aus dem  
von Natur wilden Ölbaum  
ausgeschnitten und wider  
die Natur in den edlen  
Ölbaum eingepropft  
worden bist,  
wieviel mehr werden diese,  
die natürlichen Zweige,  
in ihren eigenen Ölbaum  
eingepropft werden!

#### Israels Errettung

25 Denn ich will nicht,  
Brüder,  
daß euch dieses Geheimnis  
unbekannt sei,  
auf daß ihr nicht euch

selbst klug dünket:  
daß Verstockung Israel  
zum Teil widerfahren ist,  
bis die Vollzahl der  
Nationen eingegangen sein  
wird;

26 und also wird ganz Israel  
errettet werden,  
wie geschrieben steht:  
"Es wird aus Zion der  
Erretter kommen,  
er wird die Gottlosigkeiten  
von Jakob abwenden;

27 und dies ist für sie der  
Bund von mir,  
wenn ich ihre Sünden  
wegnehmen werde".

28 Hinsichtlich des  
Evangeliums sind sie zwar  
Feinde,  
um euretwillen,  
hinsichtlich der Auswahl  
aber Geliebte,  
um der Väter willen.

29 Denn die Gnadengaben und  
die Berufung Gottes sind  
unbereubar.

30 Denn gleichwie [auch] ihr

einst Gott nicht geglaubt  
habt,  
jetzt aber unter die  
Begnadigung gekommen  
seid durch den Unglauben  
dieser,

31 also haben auch jetzt diese  
an eure Begnadigung nicht  
geglaubt,  
auf daß auch sie unter die  
Begnadigung kommen.

32 Denn Gott hat alle  
zusammen in den  
Unglauben eingeschlossen,  
auf daß er alle begnadige.

#### Lobpreis Gottes

33 O Tiefe des Reichtums,  
sowohl der Weisheit als  
auch der Erkenntnis  
Gottes!  
Wie unausforschlich sind  
seine Gerichte und  
unausspürbar seine Wege!

34 Denn wer hat des Herrn  
Sinn erkannt,  
oder wer ist sein  
Mitberater gewesen?

35 Oder wer hat ihm  
zuvorgegeben,  
und es wird ihm vergolten  
werden?

36 Denn von ihm und durch  
ihn und für ihn sind alle  
Dinge;  
ihm sei die Herrlichkeit in  
Ewigkeit!  
Amen.

12 *Das Leben als  
Gottesdienst*

- 1 Ich ermahne euch nun,  
Brüder,  
durch die Erbarmungen  
Gottes,  
eure Leiber darzustellen als  
ein lebendiges,  
heiliges,  
Gott wohlgefälliges  
Schlachtopfer,  
welches euer vernünftiger  
Dienst ist.
- 2 Und seid nicht gleichförmig  
dieser Welt,  
sondern werdet verwandelt  
durch die Erneuerung  
[eures] Sinnes,  
daß ihr prüfen möget,  
was der gute und  
wohlgefällige und  
vollkommene Wille Gottes  
ist.

Die Gnadengaben im  
Dienst der Gemeinde

- 3 Denn ich sage durch die  
Gnade,  
die mir gegeben worden,  
jedem,

- der unter euch ist,  
nicht höher von sich zu  
denken,  
als zu denken sich gebührt,  
sondern so zu denken,  
daß er besonnen sei,  
wie Gott einem jeden das  
Maß des Glaubens  
zugeteilt hat.
- 4 Denn gleichwie wir in  
einem Leibe viele Glieder  
haben,  
aber die Glieder nicht alle  
dieselbe Verrichtung  
haben,
- 5 also sind wir,  
die Vielen,  
ein Leib in Christo,  
einzeln aber Glieder  
voneinander.
- 6 Da wir aber verschiedene  
Gnadengaben haben,  
nach der uns verliehenen  
Gnade:  
es sei Weissagung,  
so laßt uns weissagen nach  
dem Maße des Glaubens;
- 7 es sei Dienst,  
so laßt uns bleiben im

Dienst;  
es sei,  
der da lehrt,  
in der Lehre;

- 8 es sei,  
der da ermahnt,  
in der Ermahnung;  
der da mitteilt,  
in Einfalt;  
der da vorsteht,  
mit Fleiß;  
der da Barmherzigkeit übt,  
mit Freudigkeit.

#### Das Leben der Gemeinde

- 9 Die Liebe sei ungeheuchelt.  
Verabscheuet das Böse,  
haltet fest am Guten.
- 10 In der Bruderliebe seid  
herzlich gegeneinander,  
in Ehrerbietung einer dem  
anderen vorangehend;
- 11 im Fleiße nicht säumig,  
inbrünstig im Geist;  
dem Herrn dienend.
- 12 In Hoffnung freuet euch;  
in Trübsal harret aus;  
im Gebet haltet an;

- 13 an den Bedürfnissen der  
Heiligen nehmet teil;  
nach Gastfreundschaft  
trachtet.
- 14 Segnet,  
die euch verfolgen;  
segnet,  
und fluchet nicht.
- 15 Freuet euch mit den sich  
Freunden,  
weinet mit den Weinenden.
- 16 Seid gleichgesinnt  
gegeneinander;  
sinnet nicht auf hohe  
Dinge,  
sondern haltet euch zu den  
niedrigen;  
seid nicht klug bei euch  
selbst.
- 17 Vergeltet niemand Böses  
mit Bösem;  
seid vorsorglich für das,  
was ehrbar ist vor allen  
Menschen.
- 18 Wenn möglich,  
so viel an euch ist,  
lebet mit allen Menschen  
in Frieden.

- 19 Rächet nicht euch selbst,  
Geliebte,  
sondern gebet Raum dem  
Zorn;  
denn es steht geschrieben:  
"Mein ist die Rache;  
ich will vergelten,  
spricht der Herr".
- 20 "Wenn nun deinen Feind  
hungert,  
so speise ihn;  
wenn ihn dürstet,  
so tränke ihn;  
denn wenn du dieses tust,  
wirst du feurige Kohlen auf  
sein Haupt sammeln."
- 21 Laß dich nicht von dem  
Bösen überwinden,  
sondern überwinde das  
Böse mit dem Guten.

13 *Die Stellung zur  
staatlichen Gewalt*

- 1 Jede Seele unterwerfe sich  
den obrigkeitlichen  
Gewalten;  
denn es ist keine Obrigkeit,  
außer von Gott,  
und diese,  
welche sind,  
sind von Gott verordnet.
- 2 Wer sich daher der  
Obrigkeit widersetzt,  
widersteht der Anordnung  
Gottes;  
die aber widerstehen,  
werden ein Urteil über sich  
bringen.
- 3 Denn die Regenten sind  
nicht ein Schrecken für das  
gute Werk,  
sondern für das böse.  
Willst du dich aber vor der  
Obrigkeit nicht fürchten?  
So übe das Gute,  
und du wirst Lob von ihr  
haben;
- 4 denn sie ist Gottes  
Dienerin,  
dir zum Guten.

Wenn du aber das Böse  
übst,  
so fürchte dich,  
denn sie trägt das Schwert  
nicht umsonst;  
denn sie ist Gottes  
Dienerin,  
eine Rächlerin zur Strafe  
für den,  
der Böses tut.

5 Darum ist es notwendig,  
untertan zu sein,  
nicht allein der Strafe  
wegen,  
sondern auch des  
Gewissens wegen.

6 Denn dieserhalb entrichtet  
ihr auch Steuern;  
denn sie sind Gottes  
Beamte,  
die eben hierzu  
fortwährend beschäftigt  
sind.

7 Gebet allen,  
was ihnen gebührt:  
die Steuer,  
dem die Steuer,  
den Zoll,  
dem der Zoll,  
die Furcht,

dem die Furcht,  
die Ehre,  
dem die Ehre gebührt.

Die Liebe als Erfüllung des  
Gesetzes

8 Seid niemand irgend etwas  
schuldig,  
als nur einander zu lieben;  
denn wer den anderen  
liebt,  
hat das Gesetz erfüllt.

9 Denn das:  
"Du sollst nicht  
ehebrechen,  
du sollst nicht töten,  
du sollst nicht stehlen,  
laß dich nicht gelüsten",  
und wenn es ein anderes  
Gebot gibt,  
ist in diesem Worte  
zusammengefaßt:  
"Du sollst deinen Nächsten  
lieben wie dich selbst".

10 Die Liebe tut dem  
Nächsten nichts Böses.  
So ist nun die Liebe die  
Summe des Gesetzes.

Leben im Licht des

kommenden Tages

- 11 Und dieses noch,  
da wir die Zeit erkennen,  
daß die Stunde schon da  
ist,  
daß wir aus dem Schlaf  
aufwachen sollen;  
denn jetzt ist unsere  
Errettung näher,  
als da wir geglaubt haben:
- 12 Die Nacht ist weit  
vorgerückt,  
und der Tag ist nahe.  
Laßt uns nun die Werke  
der Finsternis ablegen und  
die Waffen des Lichts  
anziehen.
- 13 Laßt uns anständig  
wandeln wie am Tage;  
nicht in Schwelgereien und  
Trinkgelagen,  
nicht in Unzucht und  
Ausschweifungen,  
nicht in Streit und Neid;
- 14 sondern ziehet den Herrn  
Jesus Christus an,  
und treibet nicht Vorsorge  
für das Fleisch zur  
Erfüllung seiner Lüste.

14 *Von den Schwachen  
und Starken*

- 1 Den Schwachen im  
Glauben aber nehmet auf,  
doch nicht zur  
Entscheidung zweifelhafter  
Fragen.
- 2 Einer glaubt,  
er dürfe alles essen;  
der Schwache aber ißt  
Gemüse.
- 3 Wer ißt,  
verachte den nicht,  
der nicht ißt;  
und wer nicht ißt,  
richte den nicht,  
der ißt;  
denn Gott hat ihn  
aufgenommen.
- 4 Wer bist du,  
der du den Hausknecht  
eines anderen richtest?  
Er steht oder fällt seinem  
eigenen Herrn.  
Er wird aber aufrecht  
gehalten werden,  
denn der Herr vermag ihn  
aufrecht zu halten.

- 5 Der eine hält einen Tag vor dem anderen,  
der andere aber hält jeden Tag gleich.  
Ein jeder aber sei in seinem eigenen Sinne völlig überzeugt.
- 6 Wer den Tag achtet,  
achtet ihn dem Herrn.  
Und wer ißt,  
ißt dem Herrn,  
denn er dankt Gott;  
und wer nicht ißt,  
ißt dem Herrn nicht und dankt Gott.
- 7 Denn keiner von uns lebt sich selbst,  
und keiner stirbt sich selbst.
- 8 Denn sei es,  
daß wir leben,  
wir leben dem Herrn;  
sei es,  
daß wir sterben,  
wir sterben dem Herrn.  
Sei es nun,  
daß wir leben,  
sei es,  
daß wir sterben,  
wir sind des Herrn.

- 9 Denn hierzu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden,  
auf daß er herrsche sowohl über Tote als über Lebendige.
- 10 Du aber,  
was richtest du deinen Bruder?  
Oder auch du,  
was verachtetest du deinen Bruder?  
Denn wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden.
- 11 Denn es steht geschrieben:  
"So wahr ich lebe,  
spricht der Herr,  
mir soll sich jedes Knie beugen,  
und jede Zunge soll Gott bekennen".
- 12 Also wird nun ein jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben.
- 13 Laßt uns nun nicht mehr einander richten,  
sondern richtet vielmehr dieses:

dem Bruder nicht einen Anstoß oder ein Ärgernis zu geben.

- 14 Ich weiß und bin überzeugt in dem Herrn Jesus, daß nichts an sich selbst gemein ist; nur dem, der etwas für gemein achtet, dem ist es gemein.
- 15 Denn wenn dein Bruder wegen einer Speise betrübt wird, so wandelst du nicht mehr nach der Liebe. Verdirb nicht mit deiner Speise den, für welchen Christus gestorben ist.
- 16 Laßt nun euer Gut nicht verlästert werden.
- 17 Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geiste.
- 18 Denn wer in diesem dem

Christus dient, ist Gott wohlgefällig und den Menschen bewährt.

- 19 Also laßt uns nun dem nachstreben, was des Friedens ist, und dem, was zur gegenseitigen Erbauung dient.
- 20 Zerstöre nicht einer Speise wegen das Werk Gottes. Alles zwar ist rein, aber es ist böse für den Menschen, der mit Anstoß isset.
- 21 Es ist gut, kein Fleisch zu essen, noch Wein zu trinken, noch etwas zu tun, worin dein Bruder sich stößt oder sich ärgert oder schwach ist.
- 22 Hast du Glauben? Habe ihn für dich selbst vor Gott. Glückselig, wer sich selbst nicht richtet in dem, was er gutheißt!

23 Wer aber zweifelt,  
wenn er isset,  
ist verurteilt,  
weil er es nicht aus  
Glauben tut.  
Alles aber,  
was nicht aus Glauben ist,  
ist Sünde.

15 *Von den Schwachen  
und Starken*

- 1 Wir aber,  
die Starken,  
sind schuldig,  
die Schwachheiten der  
Schwachen zu tragen und  
nicht uns selbst zu gefallen.
- 2 Ein jeder von uns gefalle  
dem Nächsten zum Guten,  
zur Erbauung.
- 3 Denn auch der Christus hat  
nicht sich selbst gefallen,  
sondern wie geschrieben  
steht:  
"Die Schmähungen derer,  
die dich schmähen,  
sind auf mich gefallen."
- 4 Denn alles,  
was zuvor geschrieben ist,  
ist zu unserer Belehrung  
geschrieben,  
auf daß wir durch das  
Ausharren und durch die  
Ermunterung der Schriften  
die Hoffnung haben.
- 5 Der Gott des Ausharrens  
und der Ermunterung aber

gebe euch,  
gleichgesinnt zu sein  
untereinander,

6 Christo Jesu gemäß,  
auf daß ihr einmütig mit  
einem Munde den Gott und  
Vater unseres Herrn Jesus  
Christus verherrlichtet.

7 Deshalb nehmet einander  
auf,  
gleichwie auch der Christus  
euch aufgenommen hat,  
zu Gottes Herrlichkeit.

8 Denn ich sage,  
daß [Jesus] Christus ein  
Diener der Beschneidung  
geworden ist um der  
Wahrheit Gottes willen,  
um die Verheißungen der  
Väter zu bestätigen;

9 auf daß die Nationen aber  
Gott verherrlichen  
möchten um der  
Begnadigung willen,  
wie geschrieben steht:  
"Darum werde ich dich  
bekennen unter den  
Nationen und deinem  
Namen lobsingen".

10 Und wiederum sagt er:  
"Seid fröhlich,  
ihr Nationen,  
mit seinem Volke!"

11 Und wiederum:  
"Lobet den Herrn,  
alle Nationen,  
und alle Völker sollen ihn  
preisen!"

12 Und wiederum sagt Jesaias:  
"Es wird sein die Wurzel  
Isais und der da aufsteht,  
über die Nationen zu  
herrschen,  
auf den werden die  
Nationen hoffen".

13 Der Gott der Hoffnung  
aber erfülle euch mit aller  
Freude und allem Frieden  
im Glauben,  
damit ihr überreich seiet in  
der Hoffnung durch die  
Kraft des Heiligen Geistes.

#### Die Vollmacht des Apostels

14 Ich bin aber,  
meine Brüder,  
auch selbst betreffs euer  
überzeugt,

daß auch ihr selbst voll  
Gütigkeit seid,  
erfüllt mit aller Erkenntnis  
und fähig,  
auch einander zu  
ermahnen.

- 15 Ich habe aber zum Teil  
euch freimütiger  
geschrieben,  
[Brüder,] um euch zu  
erinnern,  
wegen der Gnade,  
die mir von Gott gegeben  
ist,
- 16 um ein Diener Christi Jesu  
zu sein für die Nationen,  
priesterlich dienend an dem  
Evangelium Gottes,  
auf daß das Opfer der  
Nationen angenehm werde,  
geheiligt durch den  
Heiligen Geist.
- 17 Ich habe also etwas zum  
Rühmen in Christo Jesu in  
den Dingen,  
die Gott angehen.
- 18 Denn ich werde nicht  
wagen,  
etwas von dem zu reden,

was Christus nicht durch  
mich gewirkt hat zum  
Gehorsam der Nationen  
durch Wort und Werk,

- 19 in der Kraft der Zeichen  
und Wunder,  
in der Kraft des Geistes  
[Gottes],  
so daß ich von Jerusalem  
an und ringsumher bis  
nach Illyrikum das  
Evangelium des Christus  
völlig verkündigt habe,
- 20 und mich also beeifere,  
das Evangelium zu  
predigen,  
nicht da,  
wo Christus genannt  
worden ist,  
auf daß ich nicht auf eines  
anderen Grund baue;
- 21 sondern wie geschrieben  
steht:  
"Denen nicht von ihm  
verkündigt wurde,  
die sollen sehen,  
und die nicht gehört  
haben,  
sollen verstehen".

## Reisepläne des Apostels

- 22 Deshalb bin ich auch oftmals verhindert worden, zu euch zu kommen.
- 23 Nun aber, da ich nicht mehr Raum habe in diesen Gegenden und großes Verlangen, zu euch zu kommen, seit vielen Jahren, falls ich nach Spanien reise ...;
- 24 denn ich hoffe, auf der Durchreise euch zu sehen und von euch dorthin geleitet zu werden, wenn ich euch zuvor etwas genossen habe.
- 25 Jetzt aber reise ich nach Jerusalem im Dienste für die Heiligen.
- 26 Denn es hat Macedonien und Achaja wohlgefallen, eine gewisse Beisteuer zu leisten für die Dürftigen unter den Heiligen, die in Jerusalem sind.

- 27 Es hat ihnen nämlich wohlgefallen, auch sind sie ihre Schuldner. Denn wenn die Nationen ihrer geistlichen Güter teilhaftig geworden sind, so sind sie schuldig, ihnen auch in den leiblichen zu dienen.
- 28 Wenn ich dies nun vollbracht und diese Frucht ihnen versiegelt habe, so will ich über euch nach Spanien abreisen.
- 29 Ich weiß aber, daß, wenn ich zu euch komme, ich in der Fülle des Segens Christi kommen werde.
- 30 Ich bitte euch aber, Brüder, durch unseren Herrn Jesus Christus und durch die Liebe des Geistes, mit mir zu kämpfen in den Gebeten für mich zu Gott,
- 31 auf daß ich von den Ungläubigen in Judäa

errettet werde,  
und [auf daß] mein Dienst  
für Jerusalem den Heiligen  
angenehm sei;

- 32 auf daß ich durch den  
Willen Gottes mit Freuden  
zu euch komme und mich  
mit euch erquicke.
- 33 Der Gott des Friedens aber  
sei mit euch allen!  
Amen.

16 *Empfehlung der  
Phöbe. Grüße*

- 1 Ich empfehle euch aber  
Phöbe,  
unsere Schwester,  
welche eine Dienerin der  
Versammlung in Kenchreä  
ist,
- 2 auf daß ihr sie in dem  
Herrn,  
der Heiligen würdig,  
aufnehmet und ihr  
beistehet,  
in welcher Sache irgend sie  
euer bedarf;  
denn auch sie ist vielen ein  
Beistand gewesen,  
auch mir selbst.
- 3 Grüßet Priska und Aquila,  
meine Mitarbeiter in  
Christo Jesu,
- 4 (welche für mein Leben  
ihren eigenen Hals  
preisgegeben haben,  
denen nicht allein ich  
danke,  
sondern auch alle  
Versammlungen der  
Nationen)

- 5 und die Versammlung in ihrem Hause.  
Grüßet Epänetus, meinen Geliebten, welcher der Erstling Asiens ist für Christum.
- 6 Grüßet Maria, die sehr für euch gearbeitet hat.
- 7 Grüßet Andronikus und Junias, meine Verwandten und meine Mitgefangenen, welche unter den Aposteln ausgezeichnet sind, die auch vor mir in Christo waren.
- 8 Grüßet Amplias, meinen Geliebten im Herrn.
- 9 Grüßet Urbanus, unseren Mitarbeiter in Christo, und Stachys, meinen Geliebten.
- 10 Grüßet Apelles, den Bewährten in Christo. Grüßet die von Aristobulus' Hause.

- 11 Grüßet Herodion, meinen Verwandten. Grüßet die von Narcissus' Hause, die im Herrn sind.
- 12 Grüßet Tryphäna und Tryphosa, die im Herrn arbeiten. Grüßet Persis, die Geliebte, die viel gearbeitet hat im Herrn.
- 13 Grüßet Rufus, den Auserwählten im Herrn, und seine und meine Mutter.
- 14 Grüßet Asynkritis, Phlegon, Hermes, Patrobas, Hermas und die Brüder bei ihnen.
- 15 Grüßet Philologus und Julias, Nereus und seine Schwester und Olympas und alle Heiligen bei ihnen.

16 Grüßet einander mit heiligem Kuß.  
Es grüßen euch alle Versammlungen des Christus.

#### Warnung vor Irrlehrern

17 Ich ermahne euch aber, Brüder, daß ihr achthabet auf die, welche Zwiespalt und Ärgernis anrichten, entgegen der Lehre, die ihr gelernt habt, und wendet euch von ihnen ab.

18 Denn solche dienen nicht unserem Herrn Christus, sondern ihrem eigenen Bauche, und durch süße Worte und schöne Reden verführen sie die Herzen der Arglosen.

19 Denn euer Gehorsam ist zu allen hingelangt.  
Daher freue ich mich eurethalben;  
ich will aber, daß ihr weise seid zum Guten,

aber einfältig zum Bösen.

20 Der Gott des Friedens aber wird in kurzem den Satan unter eure Füße zertreten.  
Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch!

#### Grüße der Mitarbeiter

21 Es grüßen euch Timotheus, mein Mitarbeiter, und Lucius und Jason und Sosipater, meine Verwandten.

22 Ich, Tertius, der ich den Brief geschrieben habe, grüße euch im Herrn.

23 Es grüßt euch Gajus, mein und der ganzen Versammlung Wirt.  
Es grüßen euch Erastus, der Stadtrentmeister, und der Bruder Quartus.

24 Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen!

Amen.

Lobpreis Gottes

- 25 Dem aber,  
der euch zu befestigen  
vermag nach meinem  
Evangelium und der  
Predigt von Jesu Christo,  
nach der Offenbarung des  
Geheimnisses,  
das in den Zeiten der  
Zeitalter verschwiegen war,
- 26 jetzt aber geoffenbart und  
durch prophetische  
Schriften,  
nach Befehl des ewigen  
Gottes,  
zum Glaubensgehorsam an  
alle Nationen kundgetan  
worden ist,
- 27 dem allein weisen Gott  
durch Jesum Christum,  
ihm sei die Herrlichkeit in  
Ewigkeit!  
Amen.